

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **82 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

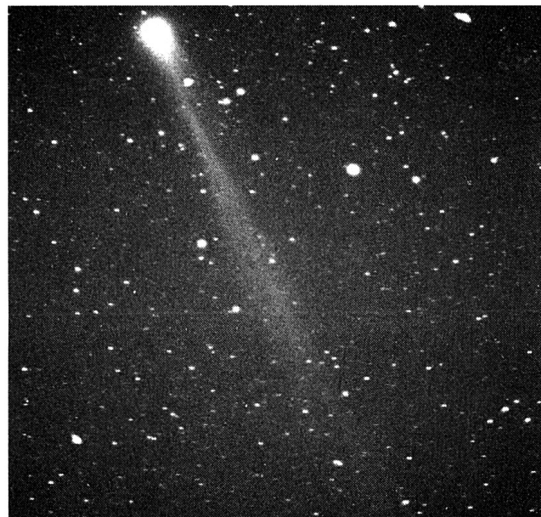
frei denker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Hale-Bopp und der Kometenwahn

Der Komet Hale-Bopp ist Anlass für wissenschaftliches Interesse und private Freude an einer aussergewöhnlichen Himmelserscheinung, aber auch für pseudowissenschaftliche Spekulationen.

Es gibt kaum eine Erscheinung am nächtlichen Himmel, die mehr Verzückung auslöst als ein heller Komet. Bestehend aus einem hellen, unklaren runden Flecken Licht - dem Kopf, oder "Koma" - begleitet von einem gespenstisch anmutenden Schwanz, der sich über einen ansehnlichen Teil des Himmels erstrecken kann, gehören solche Objekte eindeutig zu den bemerkenswertesten und schönsten Himmelserscheinungen, die wir beobachten können. Die relative Seltenheit mit der ein heller Komet an unserem Himmel sichtbar wird - etwa einmal alle 10-20 Jahre - sichert ihm regelmässig grosse Beachtung.



Komet Hyakutake über Zollikofen, April 1996

Für unsere Vorfahren vor einigen Jahrhunderten, die mit weniger Wissen über das Universum ausgestattet waren, muss eine solche (nicht Monate vorher durch die Medien angekündigte) Erscheinung sicher sehr beeindruckend gewesen sein: Scheinbar aus dem Nichts tauchte der Komet am Himmel auf, um nach einigen Wochen wieder ins Nichts zu verschwinden. Es war naheliegend, dass die Erscheinung mit irgend einem Unglück auf der Welt, woran es ja nie mangelte, in Verbindung zu bringen und sie im Rahmen der religiösen Überzeugungen und Mythologien zu interpretieren. So war ein heller Komet (offenbar der Grosse Komet von 1680) Anlass für folgenden Text, der unter Christen in Osteuropa zirkulierte:

"Durch dieses himmlische Zeichen und andere Ereignisse ängstigt der allmächtige Gott Ungarn und ruft die Christenheit zur Reue. Der Stern zeigte nach Mähren der Schwanz Richtung Türkei. Der Stern war

sehr gross und hell, nicht wie ein Feuer sondern weiss wie das Mondlicht. Er war durchbrochen von mehreren Pfeilen, am Schwanz trug er etwas Ähnliches wie einen türkischen Federfächer. Der Schwanz endete in sieben Spitzen, welche nach der Türkei zeigten. Über dem Ende des Schwanzes war eine Krone, während eine andere Krone, umgeben von Wolken unter dem Mittelteil des Kometen zu sehen war. In der Nähe erschienen die Köpfe von zwei Türken und mondartige Gesichter, die besonders rund waren.... Wir sind sicher, dass die himmlische Erscheinung eine schreckliche Neujahrsbotschaft beinhaltet,

deren Interpretation wir Gott überlassen wollen, dessen Güte uns mutige Herzen gibt und alles Unheil von unseren Häusern abwendet und der die drohenden Pfeile gegen die Feinde seiner Kirche lenken wird..."

Seit diese Schrift erschien haben wir viel gelernt über die Himmelsgäste. Im frühen 18. Jahrhundert machte ein britischer Astronom die ersten Voraussagen über das Wiedererscheinen eines Kometen, welche sich 1759 bestätigten. Seither sind über hundert andere Kometen beobachtet worden, welche zeig-

Fortsetzung Seite 2

APRIL - THEMEN	
Hale-Bopp und der Kometenwahn 1-4	
Schweizer Bischöfe versus Larry Flint 5	
Aufgelesen 6	